

Aufrufaktion während des Stuttgarter CSD 2015 zur Unterstützung der Petition:

## „Öffnet die Grenzen – Kobanê muss leben – für einen humanitären Korridor“

<https://www.openpetition.de/petition/online/oeffnet-die-grenze-Kobanê-muss-leben>

### **Internationale Unterstützung des Kampfes gegen den sog. Islamischen Staat (IS) von zentraler Bedeutung - auch für die kurdischen, türkischen und arabischen lesbische, schwule, bi-, trans-, intersexuelle und transgender Menschen!**



In diesem Jahr ist die Polizei in Istanbul mit Tränengas, Wasserwerfern und Gummigeschossen gegen den „Marsch des

Stolzes“, dem Gay Pride, vorgegangen. Dabei hatte sich dieser mit über 150.000 Teilnehmer\_innen in 2014 zum **weltweit größten Christopher Street Day in einem überwiegend islamischen Land** entwickelt. Gay Pride-Wochen und Paraden in Izmir, Ankara, Antalya, Malatya oder in Iskenderun an der syrischen Grenze haben eine erstaunliche Aufbruchsstimmung emanzipatorischer Bestrebungen in der Türkei gezeigt. Die aus der kurdischen Bevölkerung hervorgegangene Partei „HDP“ (demokratische Partei der Völker) hat sich inzwischen der Verteidigung der Menschenrechte und der Gleichberechtigung von Frauen und Minderheitengruppen verschrieben, eingeschlossen LSBTTIQ-Menschen.

Ein wichtiges Thema dabei ist die Empörung über sog. „Ehrenmorde“ in der gesamten Türkei sowie **Hinrichtungen von homosexuellen Männern durch den IS** in Syrien und im Irak. Unter den Tausenden von Flüchtlingen aus diesen Ländern, die vor dem Terror des IS geflohen sind, sind auch viele LSBTTIQ-Menschen. Deren Lebenssituation und Emanzipationskampf im gesamten Mittleren und Nahen Osten ist untrennbar damit verbunden, ob die Völker mit dieser größten Bedrohung aller fortschrittlich-emanzipatorischen Bewegungen, dem IS, fertig werden. Hierfür bedarf es der breitesten internationalen Unterstützung und sind wir alle gefragt!



**Kobanê**, eine Stadt im kurdischen Teil von Nordsyrien an der Grenze zur Türkei, ist zum **internationalen Symbol**

**des unbeugsamen Widerstands gegen den IS** und des Kampfes für Demokratie und Freiheit geworden. Kurdischen Verteidigungseinheiten ist es unter größten Opfern gelungen, den IS dort zu vertreiben. Aber 80 % von Kobanê sind zerstört. Krankenhäuser, Strom- und Wasserversorgung sind vernichtet. Für den Wiederaufbau und die Rückkehr der Masse der Flüchtlinge, die unter erbärmlichen Lagerbedingungen hinter der türkischen Stacheldraht-Grenze hausen, ist ein humanitärer Korridor unbedingt notwendig und auch nach UNO- und Völkerrecht zu garantieren. Die türkische Regierung unter Erdogan verweigert diesen Korridor und paktiert weiter mit dem IS gegen den kurdischen Freiheitskampf. Auch Bundesregierung und EU lassen bisher jede Initiative und Verantwortung für diesen humanitären Korridor vermissen. Deutsche Waffenexporte gelangen weiter über Katar und die Türkei an den IS.

Wir bitten Sie / Dich um Ihre / Deine Unterstützung der Petition "**Öffnet die Grenze – Kobanê muss leben - für einen humanitären Korridor!**". Wenn wir es ernst meinen, dass nicht weitere Tausende von Menschen aus Not zu Flüchtlingen werden, dann können wir hier ein Zeichen setzen und wirkliche internationale Solidarität praktizieren. Wir bitten um Weiterverbreitung dieses Anliegens auch über den CSD Stuttgart 2015 hinaus und bedanken uns jetzt schon für jede Hilfe und Unterstützung!

Brigitte Aichele-Frölich (LSVD Baden-Württemberg), Ralf Bogen (Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber), Kerstin Bosse (Sportverein Abseitz), Lutz van Dijk (Schriftsteller, unterstützt derzeit aus Kapstadt - Südafrika), Laura Halding-Hoppenheit (Stadträtin, Gastronomin), Dietmar Klunker & Thomas Ott (Buchladen Erbkönig), Klaus Koch (ISFA / Aktionsbündnis gegen AIDS), Joachim Stein (Weissenburg)



Flüchtlinge vom Iranian Lesbian & Transgender Network auf der Gay Pride Parade in Istanbul 2014

**Petition: „Öffnet die Grenzen – Kobanê muss leben – für einen humanitären Korridor“**

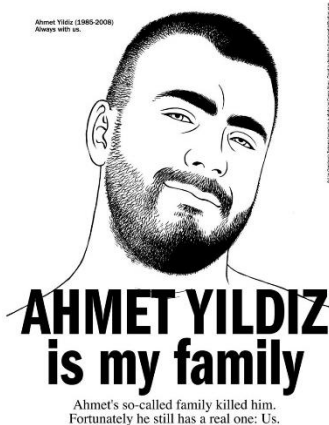
**Für einen humanitären Korridor nach Rojava – vorrangig für den Wiederaufbau von Kobanê!**

Nach dem internationalen humanitären Völkerrecht fordern wir von allen Verantwortlichen, einen humanitären Korridor nach Rojava / Syrien - insbesondere zum Wiederaufbau von Kobanê – zu gewährleisten. Wir fordern die türkische Regierung eindringlich auf: öffnen Sie die Grenze nach Kobanê dauerhaft! Schützen sie Hilfslieferungen sowie die Ein- und Ausreise von Aufbauhelferinnen und Aufbauhelfern über einen humanitären Korridor! Nicht nur für den Wiederaufbau von Kobanê, auch in alle umkämpften und gefährdeten Gebiete Rojawas muss die humanitäre Hilfe ungehindert fließen können.

Begründung und Erstunterzeichner der Petition siehe:

<https://www.openpetition.de/petition/online/oeffnet-die-grenze-Kobanê-muss-leben>

**Ausgefüllte Unterschriftsbögen können in der Weissenburg, Weißenburgstraße 28a, 70180 Stuttgart abgegeben werden.**



Anklage wegen des sog. „Ehren“-mordes an Ahmet Yıldiz 2008 (l.) und Gay Pride 2014 (r.) in Istanbul (Bilder Gay Pride Istanbul 2014 siehe <http://gruss-vom-bosporus.berliner-zeitung.de/2014/06/30/pride-parade-in-istanbul/>)